kfd
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS
Diözesanverband Mainz e.V.

Foto: www.pixabay.de

umarmen verboten

fass mich nicht an
damit dir und mir
nichts passiert
nicht anfassen ist respekt
und liebe
und fürsorge

fass mich nicht an
sagt jesus zu maria
noli me tangere
umarmen verboten
begreife trotzdem maria
begreife das unfassbare
ich lebe

geh und verkünde allen
ich gehe zu gott
geh und verkünde
ich lebe
und auch ihr sollt leben

maria ist fassungslos
kämpft noch mit den tränen
sie geht und verkündet
doch sie glauben ihr nicht
was zählt schon das zeugnis einer frau
umarmen verboten
begreifen erlaubt

Renate Flath

Ostern 2020

umarmen verboten
begreifen erlaubt

Liebe Frauen im Bistum Mainz,

das Osterfest steht bevor und dieses Jahr ist alles anders. Die Menschen, die wir lieben, können wir dieses Jahr Ostern nicht sehen, eben, weil wir sie lieben. Umarmungen oder gemeinsame Mahlzeiten und Besuche sind nicht möglich; wir müssen andere Formen finden. „Umarmen verboten, begreifen erlaubt“ - So formuliert es unsere geistlich-theologische Begleiterin Renate Flath. Die Osterbotschaft hören und weitertragen können wir im Moment fast nur über die verschiedenen Medien. Und sie ist uns so wichtig, dass immer mehr Menschen neue kreative Ideen haben, wie man die Liebe Gottes weitersagen kann.

Dies ist tatsächlich für viele Menschen trotz der Situation bereichernd und inspirierend, erfahren sie doch von Impulsen und spirituellen Einblicken, die sie sonst niemals kennengelernt hätten.

Auch Maria hatte Schwierigkeiten, die Osterbotschaft an den Mann zu bringen. Ob das heute so viel anders ist? Frauen sind die ersten Zeuginnen der Auferstehung (es lohnt sich, es mal nachzulesen: bei Lukas 24, 9-11 und Johannes 20, 11-18), doch die Jünger glauben den Frauen nicht. Jesus tadelt sie dafür (Markus 16, 14). In der katholischen Kirche glaubt man heute auch noch, auf das amtliche Zeugnis von Frauen verzichten zu können. Wir als kfd haben die Machtfrage gestellt („frauen.macht.zukunft“, Sie erinnern sich) und damit offensichtlich einen Nerv getroffen.

Bleiben wir an Ostern im Gebet und in der Hoffnung verbunden. Lassen Sie uns Botinnen der Auferstehung sein. Lassen Sie uns weiterhin für eine Kirche eintreten, die die Erfahrungen und das Zeugnis von Frauen ernst nimmt.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostern in der Verbundenheit mit Ihren Lieben in der Hoffnung auf eine andere Zeit! Halten Sie durch und bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie herzlich
im Namen des Diözesanleitungsteams

Susanne Winnels-Udore